

Mitteldeutscher Zentral-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang Nr. 241

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Jähle (S.), Groß
Straßenbaustr. 10/11, 0. Fernr. 2143, 24. Abt.; Halle-
Saale, im Falle höherer Gewalt (Betriebsstilllegung)
bleibt kein Anspruch auf Lieferung od. Abdrückung.

Halle (Saale), Montag, 15. Oktober 1934

Monatlicher Bezugspreis, Unvollständiger
gemäß Bestimmungen L 129, 130 u. 132, 133.
Zustellgebühr durch die Post - 20 Pfg., eine
Zustellgebühr - Einzelpreis nach Z. 1.

Einzelpreis 15 Pf.

Raymond Poincaré heute gestorben

Frankreichs früherer Staatspräsident seinem Freunde Barthou ins Grab gefolgt

Der frühere französische Ministerpräsident und Staatspräsident Raymond Poincaré ist heute nacht 3.30 Uhr in seiner Pariser Wohnung plötzlich gestorben. Poincaré hat das Alter von 74 Jahren erreicht.

Mit Barthou dem Marcellier Allentat zum Opfer fiel, hat die gesamte deutsche Presse anlässlich der Majorität des Todes vor diesem erbitterten Gegner Deutschlands den Begegnung. In dieser Stunde, da auch Raymond Poincaré die Augen schloß, ist es Gebot der Mitternacht, desgleichen zu tun. Wohl schwindet für Deutschland mit ihm ein deut-

lich, und die Prinzipien seiner Außenpolitik pflanzen sich in der Barthou'schen Tätigkeit der letzten Jahre besonders ausgeprägt fort: „Deutschland muß eingekreist und Deutschland muß unzufrieden gemacht werden, Deutschland muß entmachteter werden. Es gibt keine Verständigung mit Deutschland! — Das war im Grunde Poincaré's erster und letzter Gedanke.“

Der Versailles Vertrag ist Poincaré's und Clemenceau's ureigenes Werk. Und daß der Krieg auch nach dem formellen Friedensschluß weitergeführt wurde, ist typisch poincaré'sche Unverträglichkeit und Unverzichtbarkeit Deutschlands gegenüber gemein. Die Reparationskommission hat er zu einem beispiellosen Verfeinerinstrument ausgebaut. Er war es, der Rhein und Ruhr besetzen ließ. Er schloß und unterstützte den Separatismus, er arbeitete an der Verhinderung Deutschlands, wo nur immer eine Fackel sichtbar wurde. 1926 rief man ihn noch einmal. Er brachte die französische Innenpolitik in Ordnung. Er tat aber alles nur um der französischen Außenpolitik willen. In der Anfangs- und Ende aller Politik übernahm er. Am Schluss seiner offiziellen Laufbahn stand der Youngplan. Poin-

caré mußte, was der bedeutet: Jede edle Verhandlungspolitik war durch ihn ebenfalls sabotiert.

Die französische Generation der für immer Unverföhlichen verliert mit Poincaré's Tode wieder einen ihrer führenden Köpfe. Gemannt war der erste, der in die Grube fuhr, denn Barthou, nun auch der Helfer aus Völklingen. Sie haben eint den Krieg gewollt. Und auch der Friede war für sie nur ein Element des Krieges. Wir haben das zu spüren bekommen durch lange Jahre. Wir spüren es heute. Am Grabe des verstorbenen Vorkämpfers steht sich erneut die Schicksalsfrage: Wird Weltkrieg Poincaré's Ziele auch in Zukunft verfolgen oder wird es nun endlich in die Friedensbahn einschlagen, die das neue Deutschland ihm unentwegt entgegenbringt? Stach mit Poincaré ein politisches Prinzip aber nun ein großer Diener von außenpolitischen Grundgedanken, die für die Gedankentwelt der Franzosen unabänderlich sind?

Wieses — ja alles hängt von der Beantwortung dieser Frage ab! Dr. O.

Ein Gauparteitag

Rosenberg, Dr. Goebbels, Dr. Ley in Köln

In Köln ging gestern mit zwei großen Reden von Staatsleiter der NSDAP und Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels der Gauparteitag Köln-Machen zu Ende. Dr. Ley führte vor Tausenden von Parteigenossen u. a. aus: Jede Revolution hat zu einer großen Gefahr zu. Die eine ist die, daß sie in einem Kampfsystem zerfällt und zuletzt in einen Völkervertrag ausartet, die andere die, daß sie im Fortschritt einen Ausdruck findet. Ich glaube heute bereits sagen zu können, daß auch die Geschichte verlaufen wird, daß das größte an Adolf Hitler war, daß er keine Gefährlichkeit zwischen diesen Gefahren hindurchführte und daß er sie trotz der größten Umwälzungen u. u. e. r. f. ä. l. l. in die Gegenwart hindurchgeführt hat. Wir können heute sagen, daß diese Gefahren vorüber sind. Die Bewegung muß hart sein und der Führer muß hart sein. Wenn er von Selbstbildnis spricht, so ist das kein Moralpredigen, sondern ein Erkennen, daß er die Bewegung seiner Männer bevorzugen muß, daß die letzten Endes in einen Ruin verfallen und die Dinge nicht mehr sehen, wie sie sind. Die Gefahr ist vorbei, denn den Höhepunkt haben wir am 30. Juni erlebt. Und eben so glaube ich, daß die Gefahr, daß wir Wände und Klüften werden, vorbei ist. Wir bleiben uns selbst treu.

Anschließend nahm Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels das Wort. Auch ihm drangerte eine Welle der Begeisterung entgegen, als er an Mikrophon trat. Das Wort Moeller von den Brüdern. Wir müssen den Krieg gewinnen, wir die Revolution zu gewinnen, was es, an das er zunächst noch einmal Deutschlands Schicksalweg zeichnete. Er fuhr dann fort: Wenn heute Überlegenheit meinten, wir hätten nicht wenige Döseln u. u. u. Köpfe vor uns, und es ist immer über diese Schwierigkeiten hinwegzukommen, dann müssen wir sagen: Wir haben wenig Döseln und Kopfweh, weil du dich nicht beizetien gegen die Regierungen gewehrt hast, die Deutschland in diese aberwählige Verdrängung hineintrugen. Da unten jetzt die Emigranten. Es wird ein harter Winter kommen, und in diesem Winter wird das nationalsozialistische Regime zusammenbrechen. Möglich, daß ein harter Winter kommt, aber unmöglich, daß wir vor einem Winter kapitulieren.

Nachdem Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels seine Rede beendet hatte, schloß der stellvertretende Gauleiter Schaller mit einem Sieges-Ruf ab. Auf dem Gauparteitag hatte am Sonnabend Alfred Rosenberg das Wort ergriffen und in seiner Rede auf die geistige und politische Lage in der wir heute stehen, hingewiesen. Er sprach seine Meinung aus, daß das kommende Deutschland zu sprechen, das ein Dösel ist sein werde. Es läge in der Hand des Führers zu bestimmen, wann der nationalsozialistische Orden seinen Senat bestimme, damit dieser Orden die Garantie übernehme, daß seine Herrschaft in Deutschland niemals unterbrochen, sondern von Generation zu Generation fortgeführt werden kann. Im Rahmen des Gauparteitages fand auch ein Jugendappell statt, an dem 7500 Mitglieder und Jungvolk und 20000 Mitglieder teilnahmen. Reichsjugendführer Baldur von Schirach führte hierbei u. a. aus: „Ich möchte zuerst die vielen Befehlsaufträge begrüßen, die in den letzten Monaten an den Reihen der nationalsozialistischen Jugend erging und zu uns gekommen sind und nun hier durch ihr Erscheinen ein Bekenntnis ablegen zur Einheit der Jugend und damit der Einheit des Reiches. Nun liegt ihr ein paar Monate in unseren Reihen und mit Selbst, das es sehr wohl möglich ist, innerhalb der Hitlerjugend der religiösen Überzeugung treu zu bleiben und doch gleichzeitig den großen Dienst am Deutschland zu tun.“

USA — Europa im Zepp?

Dr. Güter nach Nordamerika abgereicht. Dr. Hugo Cadenet hat eine Reise nach Nordamerika angetreten. In Washington ist ein Aufenthalt von etwa acht Tagen geplant, um mit amerikanischen Regierungsstellen formale Beziehungen über einen künftigen deutsch-amerikanischen Europa-Vertrag zu verhandeln, in den vor allem auch die Pan-amerikanische Luftverkehrslinie L 129 einbezogen werden soll.

W. Georgiewski Tschernozezki

Klarheit über den Attentäter / „Wlado der Chauffeur“ ein Imro-Mann

Ueber die Person des Marcellier Allentaters scheint jetzt endgültig Klarheit geschaffen zu sein. Nach einer Meldung der bulgarischen Zeitung „Nacenta“ hat die bulgarische Polizeibehörde mitgeteilt, daß ihr ein Mann namens Wlado Georgiewski Tschernozezki, der nach Auskünften aus Belgrad der Mörder König Alexanders sein soll, unter dem Namen „Wlado der Chauffeur“ bekannt ist. Die bulgarische Regierung haben ihn am 7. September d. J. durch das Amtsblatt und durch die gesamte Presse auf Grund des Geheiges zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und im Zusammenhang mit Maßnahmen gefordert, die gegen die mazedonischen Terroristen unternommen wurden. Das Bild Wlado Georgiewski war zusammen mit den Bildern einiger anderer mazedonischer Terroristen in den bulgarischen Zeitungen veröffentlicht. Wlado Georgiewski ist im Jahre 1897 in Skopje geboren worden. Als er jung war, ließ sich sein Vater mit ihm im Dorf Rametia in Südbulgarien nieder. Georgiewski hat Bulgarien im Juli 1922, also vor zwei Jahren, verlassen.

Nachdem in den südbulgarischen Mätern die Bilder des Mörders veröffentlicht worden waren, meldeten sich bei den südbulgarischen Behörden unabhängig voneinander zwei Südbulgarier, die in verschiedenen Städten leben, früher aber längere Zeit in Sofia lebten. Sie erklärten, nach den Bildern sei der Mörder ein gewisser Wlado Georgiewski, der den Beinamen Tschernozezki führte. Er habe der Bulgarischen Nationalistischen Revolutionären Organisation (Imro) angehört.

Georgiewski, der in dem südbulgarischen Dorf Rametia geboren ist, war als einer der aktivsten Terroristen bekannt. Er hatte im Jahre 1923 den bulgarischen Abgeordneten Dabjko Dimoff ermordet. Im Jahre 1913 tödete er den bekannten bulgarischen Professor Tomatewski. Er wurde damals verurteilt und eingekerkert. Ein Jahr später wurde er aus dem Gefängnis entlassen. Kurz darauf trat er in die revolutionäre Organisation des Wladislaw Michailoff ein, dem er einige Zeit auch als Kraftwagenlenker diente. Später wurde er von diesem als Kurier für verschiedene Aufgaben in Ausland verwendet. So soll er auch mit dem kroatischen Emigranten Petrich und Pawelkoff in Verbindung getreten sein.

Die südbulgarischen und die bulgarischen Behörden arbeiten Hand in Hand, um den Sachverhalt um Georgiewski richtig zu klären.

Bei der Nachprüfung des Falles des Attentats hat die bulgarische Regierung übrigens festgestellt, daß als Mörder für den gefälligen

Paß des Attentäters der Paß der russischen Erzherzogin Johanna Kaiserin II abgeben hat, der die gleiche Nummer wie die im Rahmen geführte Nummer trägt. Präsidenten Kaiserin ist als Erzherzogin des Kindes eines bulgarischen Rechtsanwaltes, namens Dr. Joseph Alesken, tätig. Ihr Paß — so gab sie auf Befragen Auskunft — sei vor einiger Zeit auf geheimnisvolle Weise verschunden.

Der Mordanschlag von Montainbleau bleibt bisher spurlos verschunden.

Der Operateur des Mordfilms gestorben

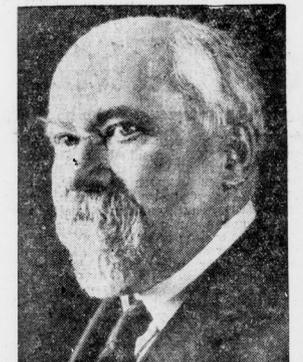
Der Operateur Dacombs, der die Ermordung des Königs Alexander aufzunehmen vermochte (der Film läuft jetzt auch in der Berliner Bodensaal) und erzeugt allgemeine Empörung wegen der ungenügenden polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen) ist in Paris eines plötzlichen Todes gestorben. Er war den Augen der Mörder in Marseille entkommen. In Paris traf er völlig gesund ein, und am Sonnabend wurde er wegen eines plötzlichen Schwächeanfalls ins Krankenhaus in Neuilly eingeliefert, wo er an den Folgen einer Gehirnblutung verstarb.

Haltet fest am Buch!

Zur „Woche des Deutschen Buches“.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, veröffentlicht zur kommenden „Woche des Deutschen Buches“ folgenden Aufruf:

„Som 4. bis 11. November findet die diesjährige „Woche des Deutschen Buches“ statt. Verantwortlich ist die Reichschrifttumskammer mit den ihr angegliederten Verbänden. Der Nationalsozialismus hat es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, die Kulturträger der Nation zum wirklichen Besitz des Volkes zu machen und in den Dienst dieser großen Aufgabe stellt sich die „Woche des Deutschen Buches“. Es ist Lebenspflicht, Sorge dafür zu tragen, daß der Buch, der an alle ergelht, nicht ungenutzt verhallt. Ich bitte daher alle amtlichen Stellen und Institutionen, alle politischen und wirtschaftlichen Organisationen und insbesondere alle Kulturverbände, an der Vorkarbeit und Durchführung der „Woche des Deutschen Buches“ teilzunehmen und deren Erfolg durch gemeinsames Zusammenwirken zu sichern. Wir sind als Volk am geworden an materiellen Gütern, aber wir sind reich an unerschöpflichen Schätzen deutschen Geistes. Machen wir uns diesen Reichtum zu eigen. Wägen wir nicht immer gute Kampf- und Siegswaffen kaufen. Darum: Halte fest am Deutschen Buch!“



Jahreshafter von seltener Einzigartigkeit, aber das französische Volk verlor in Poincaré den großen Vorbereiter des Weltkrieges und damit auch seines Weltfriedens. Barthou und Poincaré, die kurz nacheinander nun dieses irdische Leben verlassen haben, können gleichsam als Zwillingspaar traditioneller französischer Revanchemilitaristen bezeichnet werden. Sie sind die Träger einer französischen Kultur, die seit dem Rhein und nicht nach Süden machen wollte. Und sie sind damit irgendeine auch Vater jener jüngsten französischen Bemühungen, die unmittelbar an diese französische Tradition anzuknüpfen bestritt sind.

Poincaré's Name war Begriff und Programm. Der 1890 Geborene kommt aus jenem französischen Zeile Zeitgenossen, das die Grenzschichtung vor 1871 nie vergaß. Das fante Feuer nie fallender Revanche entfachte er unentwegt. So wurde er Mitbegründer und Hauptträger jenes integralen Nationalismus, der schließlich im Weltkrieg seine blutige Erfüllung fand und auch heute noch seine Kluge gibt, obwohl Frankreich als bei weitem gelangt genug kann.

Außerlich ist Poincaré den Weg der üblichen französischen Parlamentslaufbahn gegangen. Er stieg früh schnell auf. Zum rechten Zeile kam er aber erst im Jahre 1912, als er das zweite „große Ministerium“ der Republik bildete, dem er zugleich auch als Außenminister angehört hat. Basis war ihm der Blick der Medien, derselben Medien, die ihn im Jahre 1913 dann unter der Parole „Poincaré la guerre“ zum Präsidenten wählte. Barthou wurde alsdann sein erster Ministerpräsident. Und nun erfolgte zunächst die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich. Poincaré warz unentwegt für die französische Sache, schmeichelte den Eiferlingen im Deutschland, und vollendete sein Werk mit jener Petersburger Note, wo ihm endgültig der Einbruch in die Lücke der vernachlässigten deutsch-französischen Beziehungen gelang. 1914 begann der Zerankrieg — sein großer Krieg — von dem er seitdem getrennt hatte und den er mit Clemenceau zusammen, seinem persönlichen Gegner und doch gefälligen Ministerpräsidenten, bis zur Niederwerfung Deutschlands durchführte.

Erst der betante 70jährige tritt etwas mehr in den Hintergrund. Aber sein Denken war auch in der Stille lebendig. Das, was er spürte,

zu schaffen und es ist verständlich, daß man keine allgütigen Anforderungen an Technik und Kombination stellen konnte. Trotz allem wurde aber ein Spiel geboten, das reich an Kampfmomenten war und bei dem es auch am freudigen Torhauß nicht fehlte. Die Mannschaft, die sich in der Stellung: Krüger; Böhm; Seidenhäger; Böhle; Schulz; Schneider; Schupp; Kettling; Puschel; Ade, Schlag präsentierte, kamen erst in der zweiten Hälfte zum Siege und entschieden diesen dann durch ihr größeres Siebervermögen. Bis dahin hatten die Schwarzten härteren Widerstand geleistet und mand heftige Situation im Strafraum der Blauweissen geschaffen, aber der Innenverteidiger konnte sich dort nicht durchsetzen. Als Schluß in der zweiten Hälfte, nachdem er anfangs etwas verhalten spielte, sich recht wirksam einsetzte, kam das Rückertspiel immer besser in Gang und die Blauweissen waren nun die überlegene Partei, denn auch Treffer nicht verfiel, ammal die Überbreite der Vorwurfen nicht mehr recht zureichte halten konnte. Trotz des hohen Torunterchiedes war die Stellung der Vorwurfen nicht so weit auseinander, daß die Blauweissen sich nicht in den Verbändelspielen einstellen. Bei den Blauweissen machte Böhm eine recht gute Figur und auch Schulz zeigte einige gute Leistungen. Im Sturm war Schlag recht häufig einwirkend, dem Innenverteidiger ist es immer noch die große Pflanz, die man in Bezug auf die Tradition des Mittelalters stellt.

Wader spielt in der ersten Hälfte mit dem Wind im Rücken und nach vier Minuten schießt Schlag einen schönen Anwurf durch Schräglauß mit dem Führungstor ab. Die Schwarzten lassen aber mit Gegenangriffen nicht locker und nach 10 Minuten führt weiter ein schön Schuß den Anwurf erzielt. Es wird nicht fünf Minuten später ein schön Schuß erzielt, bei dem die Vorwurfen sogar in der 37. Minute durch Krämpfe, der über dem herausgeschlagenen Torwart einleitet, noch vorübergehend in Führung gehen. Doch schon nach weiteren drei Minuten stellt sich das Spiel wieder her und so bleibt es bis zur Pause. Nach dem Wechsel halten die Vorwurfen wohl anfangs das Spiel noch offen, doch kam Schlag nach einer Viertelstunde die Blauweissen in Führung bringen, die ein Nachläßer der Vorwurfmannschaft bewirkt. So können die Wadermannen im Verlauf von 10 Minuten durch Puschel, Kettling und Schulz das Rückert auf 6:2 stellen. Trotz allem kämpfen die Vorwurfen unentwegt weiter und können sogar noch einige Male die Blauweissen gefährden, aber Paulmanns Wundschuß geht an die Latte und Krämpfe Schuß ist zu schwach, so daß es die 6:2-Sieg der Blauweissen bleibt.

Die Bezirksklasse

Erachte wie schon erwähnt, nur zwei Spiele zum Austragen. Durch diese Treffen wurde die Rangordnung in der vorderen Position nicht bestimmt. Die Tabelle:

SR. Halle 96	0	0	0	2:2	2:0
Sporth. 95	5	3	1	12:21	7:5
Schwara-Weib	6	3	1	12:21	7:5
Wimmerdorf 1910	4	3	0	14:19	6:2
2. Bf. 96	2	2	2	11:15	6:6
Preußen-Merzb. 96	2	2	1	11:15	6:6
Neumarz	5	2	0	9:12	4:6
Sporth. Zeit	5	2	0	10:12	4:6
Walden-Grödenhausen	5	2	0	8:12	4:6
Werra 96	4	2	2	6:12	2:6
Nauruffa 06	6	1	0	5:10:16	2:10

Spielereignisse Neumarz 5:1 geschlagen!

Diese rechtigste platte wie eine Bombe in die Kreise der Fußballer. Einen solchen Sieg hatten man noch nicht in der Verhältniszahl des Vorwiderstandes nicht augenmerklich über seinen überforderten die Raumburger mit einer recht bedäuflichen Form und diesen den Sieg als verdient für sich in Anspruch nehmen.

Unentschieden im Crisberg.

In Weiskens hatte man dem Ostfälischen Schwara-Weib gegen 2:0, bei Waderung entgegengekommen. Das Spiel entwickelte sich zum Sieg der Blauweissen mit einem gerechten Unentschieden von 1:1.

Zeis - Preußen abgebrochen.

Vergeblich waren die Merzburger Preußen nach Zeis gegenbott. Man spielte zwar 73 Minuten lang, jedoch sah sich dann der Unparteiische gezwungen, das Spiel abbrechen, sehr zum Leid der Preußen, denn diese behaupteten sich darin mit 1:0 die Führung.

Die Bezirksklasse wird erhöht!

Am nächsten Sonntag wird die Bezirksklasse Halle-Merzb. auf zwölf Vereine erhöht. Denn die Mannschaften der Weiterabteilung Torgau, die bisher dem Gau III (Schlesien) angehörte und dort ebenfalls in der Bezirksklasse spielte, ist jetzt dem Gau Mitte zugezählt und wird in unserem Bezirke spielen. Bereits am kommenden Sonntag absolviert diese Mannschaften ihr erstes Spiel in Torgau gegen SR. Halle 96.

Ungarns Annahmeproben

Am 15. Oktober auf den 18. November in Breslau stattfindenden Runderkampf im Fußball zwischen Deutschland und Ungarn fand am Sonntag in Weiskens das erste Spiel statt. Die Ungarn traten in diesem Kampf als die Umlagerter Stefan Velle, der man die lange Wundschuß nicht anmerkte. Velle erzielte mit 19:4 Punkten die beste Note, er war an den Ringen am Wundschuß nach in den Freiwürfen der beste Torwart. Von den nächsten Plätzen waren Peter (19:2 B.), Zolt (18:7 B.) und Szegedi (17:2 B.) zu finden.

Die 6000-Kilometer-Fahrt

durch Italien, die in diesem Jahre zum ersten Male stattfand, wird vom 14. bis 21. Juni 1935 wiederholt werden.

Autofongress in Paris

Der Terminatender für die internationalen Rennen 1935 zusammengestellt

In Paris fanden am Wochenende verschiedene Aufstellungen der internationalen Vereinigung der anerkannten Automobilclubs statt. Das zweite Internationale Komitee beauftragte die Vereinigungen der Sportkommission, die den Terminatender für 1935 zusammenstellte. Danach wurden 76 internationale Rennen benannt, davon 25 für Frankreich, 15 für Italien, 13 für England und 7 für Deutschland. Neben dem Großen Preis von Deutschland am 28. Juni auf dem Nürburgring finden in Deutschland noch das Tour de France in Paris am 26. Mai, das Circuit-Rennen auf dem Nürburgring am 16. Juni, das Reifelberg-Rennen am 23. Juni, die III. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die IV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die V. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die VI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die VII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die VIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die IX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die X. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XL. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die XLIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die L. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LVIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXX. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXXI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXIV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXV. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVI. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVII. 2000-Kilometer-Fahrt am 16. Juni, die LXXXXXXXVIII. 2000

Ein- und Ausfuhr gestiegen

Die Außenhandelsbilanz hat im September in Ein- und Ausfuhr gestiegen. Die Einfuhr hat sich um 1,42 auf 5,2 Milliarden RM. d. h. um fast 3 v. H. gegenüber dem August...

Nur noch drei Margarinerorten

Nach dem Gebiete der Fettwirtschaft sind von der Reichsregierung neue Maßnahmen getroffen worden, die mit dem 1. November in Kraft treten. Es handelt sich um die...

Güteraustausch mit Amerika

Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages

Der deutsche Völkervertrag in Washington hat die Regierung der Vereinigten Staaten gemäß Artikel 31 Absatz 2 des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages vom 8. Dezember 1923 mitgeteilt, daß die deutsche Regierung beabsichtigt, eine Kündigung der Bestimmungen des...

Arbeitslosigkeit ging zurück

Die Lage in Mitteldeutschland

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland teilt mit: Trotz der vorübergehenden Anhebung der Zahl der Arbeitslosen im September...

Was man nicht „Anstellung“ nennen darf

Zunehmend kleinere Firmen wie auch gewerbliche Betriebe werden mitunter unterhalb ihrer Selbsthaltung für ihre Erzeugung...

Generaldirektor Meißner 65 Jahre

Am 14. Oktober beging der Generaldirektor der Maschinenfabrik Rudolf M. Wolf, Magdeburg, Dr. Ing. e. h. Wilhelm Meißner, seinen 65. Geburtstag...

Wassersande

Die Reichsregierung hat durch die Hebung der Steuern zur Erhebung der Kraftenergieversicherung die in der nächsten Nummer des Reichsanzeigers veröffentlicht werden wird...

Zunahme der Inlandsaufträge

Die Lage in der Maschinenindustrie

Von der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau wird mitgeteilt: Die Inlandsaufträge im September auf der Höhe des vorhergehenden Monats. Der Eingang von Inlandsaufträgen...

Elektra, A.G., Dresden.

Die Elektra A.G., Dresden, die im Wettbewerb der staatlichen A.G. Sächsische Elektrizitätsgesellschaft...

Japan will deutsche Zellulose kaufen

Nach zuverlässigen Berichten sieht Japan mit Deutschland in Unterhandlungen zum Zwecke des Kaufs von Zellulose-Lieferungen...

Der Reichsanzeiger

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silver, and various banknotes.

Berliner Börse

Berlin, 15. Oktober. Die Börse legte zum Wochenbeginn in ruhiger, aber überwiegend freundlicher Haltung ein. Tagesgesamter Erfolg betrug 1-4% Prozent.

Table of stock market data for Berlin, listing various stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table of bank stock prices, including Deutsche Hypothek, Dresdner Bank, etc.

Industrie-Aktien

Table of industrial stock prices, including Hochtief, Rheinisch-Westfälisch, etc.

de. pz.ig. Börsen

Table of foreign exchange rates and other market data, including Dollar, Franc, etc.

Ehrentag der SA Der Chef des Stabes in Leipzig

Bei schönem Wetter marschierten alle Genossen... Der Ehrentag der SA... Der Chef des Stabes in Leipzig...

Minister Seidte in Dresden Kundgebung des NSDAP (StA) - Festrede des Reichsarbeitsministers

Anlässlich der 10. Jahresfeier des Stahlbundes Dresden... Minister Seidte... Reichsarbeitsminister...

Kommen. Aber mit hoher Freude könne er, der Reichsarbeitsminister, feststellen...

Ein Besuch bei Minister Schmidt

Reichsarbeitsminister Seidte hatte am Sonnabendmittag dem sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsminister Dr. Schmidt einen Besuch abgestattet...

Neues Finanzamt in Merseburg Große Bauprojekte in der Domstadt

Seit über sieben Jahre schwebt ein Projekt, das seit langem viel zu kleine Räume... Neues Finanzamt in Merseburg...

Wohlfahrtsdrabben als Hungertüffel 2500 Zentner im Saalegebiet gefangen

Die Klagen aus Fischereireisen über die schweren Schäden, die die Wohlfahrtsdrabben verursachen, wollen nicht verstummen... Wohlfahrtsdrabben als Hungertüffel...

Räufelhafte Ueberfälle in Magdeburg Frauen im Herrentrugelände gefangen

Am 10. Oktober 1934 wurde von einem Mann zwei Frauen im Herrentrugelände durch Schläge auf den Kopf mit einem harten Gegenstand verletzt... Räufelhafte Ueberfälle in Magdeburg...

Bei der Arbeit tödlich verunglückt

Am Sonnabend der neunten Morgenstunden wurde Arbeiter auf dem Leipziger Güterbahnhof mit dem Rangierer von Voren beschüttet... Bei der Arbeit tödlich verunglückt...

Stadttheater Halle Heute, Montag keine Vorstellung! Dienstag, 20 bis nach 22 Uhr Madame Liselotte

Marktkirche Heute Abend Kreuzchor

In dieser Jahreszeit kein Hausarzt ohne Hallorentropfen!

Heirat Jung, Mann vom Lande, 27 J., ein Wädel jüdischer hässlicher Heirat.

Jungesellen über 30 wirken meist schon komisch. Sie sollten flehentlich heiraten und eine glückliche Familie gründen.

Autofur 322 89 billig! Sport-Artikel Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Raufahrer

Der verlorene Sohn mit Luis Trenker Maria Andergast

Saal „Fünf Türme“ Morgen, Dienstag, 20 Uhr Sonaten- u. Trio-Abend

Hundfunkprogramm am Dienstag Leipzig 6.05: Mitteilungen für den Bauern. 6.15: Rundfunknachrichten.

Düngekalk feinst gemahlen, geschält, und sonstige Düngemittel. Lest die Saale-Zeitung Funk-Ing. Welle „funk“: In meiner Reportage von der Funkausstellung bespreche ich heute die III. Klasse der Empfänger.

Dem Lastwagen erdrückt

Auto überfährt sich durch Bahndamm. An einer Kurve in Stadlam, am sogenannten Mänterchen, ereignete sich ein schweres Autounfall. Ein von Neukirch am der Orla kommender Lastwagen, der mit Zucker beladen war, kam durch einen Bahndamm ins Schleudern und überfuhr sich. Der Fahrer konnte nur schwer unter dem schwerbeladenen Wagen hervorzukommen, dagegen wurde der Beifahrer Reda bei einem Schlag nur noch als Leiche gefunden. Er war von dem Wagen erdrückt worden.

Zwei Fernflüge aneinandergelehrt

Am Sonnabend gegen 6 Uhr fuhren auf der Staatsstraße Dresden - Leipzig in der Nähe von Witzsch zwei Fernflüge gegeneinander. Dabei wurde von dem Luftfahrzeug der des Kraftwerks freiliegenden Schäden der mittlere Anhängler umgeworfen und von dem aus Anhangl kommenden Schwingen der linken Seite vollständig zertrümmert. Die drei auf dem letzten Flug befindlichen Personen wurden schwer verletzt. Ein an der Unfallstelle verbleibender Heberlandwagen nahm die Schwerverletzten auf und brachte sie in das Krankenhaus nach Witzsch. Unter der Leitung des Fluglotsen ist noch nichts Näheres bekannt. Die Wagen wurden so schwer beschädigt, daß sie abgeschrieben werden mußten. Die Straße blieb mehrere Stunden gesperrt, so daß die Fahrzeuge umgeleitet werden mußten.

Beim Möbelabladen verunglückt

Beim Entladen eines Möbelautos in Rumburg eine Person plötzliche der schräge Anhebelarm eines Grolletts zerbrach und fiel auf das Straßenpflaster. Bei dem Sturz zog er sich eine Handgelenksverletzung zu, so daß er bettlägerig werden mußte. Die Verletzung wurde als eine schwere Schenkelhalsfraktur festgestellt. Eine Frau, die beim Entladen war, erlitt nur einen leichten Verwundung.

Reichsarbeitsstagung der DZ.

Dom 17.-21. Oktober in Dessau - Führende Presse- und Propagandawalter kommen

Die letzte Arbeitstagung aller Bezirks-, Gau-, Presse- und Propagandawalter der Deutschen Zeitschriften fand im 3. H. dieses Jahres in der Nähe von Berlin statt. Für die vom 17. bis 21. Oktober vorgesehene Schulungstagung hat man Dessau als Tagungsort ausersehen. Ausdrücklich muß festgestellt werden, daß es bei dieser Arbeitstagung weniger darum geht, eine große propagandistische Kundgebung anzusetzen, als vielmehr eine intensive, stille Schulungszusammenkunft zu leisten. Doch ist es selbstverständlich, daß man trotzdem im Zusammenhang mit dieser Tagung mit einigen Versammlungen an die Öffentlichkeit tritt. Am Mittwoch, dem 17. Oktober, treffen die Teilnehmer aus allen Gauen Deutschlands in Dessau ein. Gestelltes erfolgt die Aufnahme der Gäste, geschloffen treffen die Tagungsteilnehmer um 5 Uhr in lehrmäßiger Anstaltung in Dessau ein. Auf dem Bahnhofsplan werden Abordnungen der DZ, des Arbeitsdienstes, der NSJ, sowie DZK, angetreten sein. Unter Vorzeichen tritt der Kapelle des Arbeitsdienstes erfolgt der gemeinsame Abmarsch zum „Alten Theater“. Dort findet, wie die „Arbeiter Zeitung“ erzählt, ein „Kampfbühnenfest“ statt, in dem die DZ-Kräfte aufgeführt werden. Inzwischen werden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Man hat davon abgesehen, die Tagungsteilnehmer in Hotels oder Gasthäusern unterzubringen. Es soll besonders durch die DZ-Kräfte eine gewisse persönliche Verbindung zwischen Mitarbeiter und den Teilnehmern aus dem Reich hergestellt werden. Am Mittwochabend findet im Konzerthaus des Gaus „Altes Theater“ ein „Kampfbühnenfest“ statt, in dem die DZ-Kräfte aufgeführt werden. Inzwischen werden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Man hat davon abgesehen, die Tagungsteilnehmer in Hotels oder Gasthäusern unterzubringen. Es soll besonders durch die DZ-Kräfte eine gewisse persönliche Verbindung zwischen Mitarbeiter und den Teilnehmern aus dem Reich hergestellt werden. Am Mittwochabend findet im Konzerthaus des Gaus „Altes Theater“ ein „Kampfbühnenfest“ statt, in dem die DZ-Kräfte aufgeführt werden.

Mit zwei großen Veranstaltungen findet die Reichsarbeitsstagung ihren Abschluß. Am Freitagabend marschieren aus der ganzen Umgebung Dessaus und den benachbarten Kreisen Tausende von Arbeitssoldaten auf dem Marktplatz an, um sich zu einer gemeinsamen Kundgebung zu versammeln. Am Sonnabend findet im „Alten Theater“ eine Veranstaltung der DZ, „Kraft durch Freude“ statt, auf der ein Programm geboten wird, wie es Dessau wohl der erste sein wird. Die Kundgebung wird durch die Veranstaltung der DZ, „Kraft durch Freude“ statt, auf der ein Programm geboten wird, wie es Dessau wohl der erste sein wird. Die Kundgebung wird durch die Veranstaltung der DZ, „Kraft durch Freude“ statt, auf der ein Programm geboten wird, wie es Dessau wohl der erste sein wird.

Auf der Konzertreise verunglückt

Der Tenor Selge Rossmann blieb unverletzt. Von einem Autounfall wurde der Tenor der Berliner Staatsoper Selge Rossmann auf der Fahrt zu einem Konzert in Dessau betroffen. Ein Kilometer von Kötzsch erlitt er durch die Glätte der Straße der Wagen ins Schleudern und überfuhr sich. Während der Künstler selbst mit dem Schrecken davonkam, erlitt seine Frau, Klara Rossmann, eine Rückenverletzung und leichte Gliedererschütterungen und der Pianist Bruno Kiffen von dem Deutschen Opernhaus Berlin schwere Verletzungen des linken Unterarms, der in Gips gegest werden mußte. Die Künstler konnten mit der Frau die Stelle nach Dessau forschieren, wo sie zur Unfallstelle der Verletzung. „Ergötzung“ für ein Konzert genommen worden waren, das mit einem Verzug trotz des Unfalls auch durchgeführt werden konnte.

Gewissenlose Tat in Merseburg

Ein gewissenlose Tat verübten um die Witternachtsstunde zwei unbekannte Diebe. Offenbar war ihnen bekannt, daß in einem Grundstück in Merseburg die Leiche des Rentners B. aufbewahrt lag. Das Gewissenlose glaubte daher, die Gelegenheit zu haben, sich an dem müßigen Erparten Gelde der alten Leute bereichern zu können. Die Täter gelangten durch geschickten Diebstahl des Schlüssels in das Grundstück. Vermutlich hatten sie es auch noch auf andere Werte abgesehen, denn sie erbrachen den Stall, um hier nach Wertgegenständen zu suchen. Durch die Bemühungen der Hausfrau konnten die Diebe schließlich, die die Diebe durch das Öffnen der Haustür machten, wurde die alte Frau und eine im Hause wohnende Bekannte aus der Schlafkammer. Als die beiden Diebe ertappt waren, ergriffen sie fluchtartig die Flucht.

Personien von der Regierung.

Regierungsrat Freiherr von Freuden ist zum 1. November nach Koblenz versetzt worden. Er kam kurz nach dem Abzug an die Regierung zu Merseburg und leitete das Dberverwaltungsamt.

Rasende Talsahrt im Handwagen

Schwerer Verkehrsunfall in Wdersleben. Ein Mann, der mit Frau und zehnjährigem Jungen auf dem Felde Kartoffeln gepflanzt hatte, verunfallte durch Verstoßen eines schweren Verkehrsunfall. An einer abgesehenen Stelle einer Straße in Wdersleben verlor er die Kontrolle über den Handwagen und riefen ihm freien Lauf. Der Mann fuerte. Der Handwagen geriet in immer größere Geschwindigkeit und ließ schließlich, da er nicht rechtzeitig mehr gebremst werden konnte, mit einem Krach auf den Fußweg. Vater und Sohn erlitten erhebliche Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Mutter blieb unverletzt.

Das Kaffeehaus Zorn für Alle - ... für Alle das Kaffeehaus Zorn

Kleine Anzeigen. Montag, 15. Oktober 1934. „Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das lehrgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschiff 8 Pf., im Heftungszeichen 5 Pf., Ziffernblock 10 Pf. Nachträge werden nicht gewährt. Die gleiche Aufnahme eines kleinen Anzeiges wird für 10 Pf. berechnet. Weimarsche Zeitung, Weimar, und Merseburger Tagblatt, Merseburg beladen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschiff. Zifferblock 50 Pf.

Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmend für jede Liegesofa. Wir bieten Ihnen große Auswahl zu 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Singer-Nähmaschinen. In altbewährter Güte, auch einige wenige genäherte Halle (Saale) Leipziger Straße 23 - Mühlweg 22 Ammendorf, neben dem Rathaus. Wir haben eine große Auswahl an Nähmaschinen in allen Preisklassen. Die Maschinen sind leicht zu bedienen und sehr langlebig. Wir bieten Ihnen auch Ersatzteile und Reparaturen an. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Stung! Bitte, gebrauchte Nähmaschine, 18-20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wirkungskreis. Beamten-töchter. Grundstücksmarkt. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Immobilien. Von kleinen Wohnungen bis zu großen Villen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Intellig. Kontoristin. Allein Verleiher. Bekleidungs- und Schuhgeschäft. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Bekleidungs- und Schuhwaren. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Zimmerbeheizung. Warmwasserbereitung. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Heizungsanlagen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Radioquelle. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Radios. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wohlfühlmöbel. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Möbeln. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Mädchen. Wir suchen Mädchen für verschiedene Stellen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Mädchen. Wir suchen Mädchen für verschiedene Stellen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Mädchen. Wir suchen Mädchen für verschiedene Stellen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Mädchen. Wir suchen Mädchen für verschiedene Stellen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

KLEINE ANZEIGEN GROSSE WIRKUNG! Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:bn:de:gbv:3:1-848345-193410157/fragment/page=0012



Geschichte eines letzten Artistenlebens / Von A. H. Rober

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin C

Schluß Deshalb verschwand er

Seider kam jetzt schon der Bote mit dem Brief. Tempete... er hätte noch hundelangen die seine...

„Hören: Mister Bambo. Er bittet Sie, ihn zu empfangen.“... „Dok heraufkommen!“ befahl Tempete...

Es war 1925 Uhr, als Tempete in der Hotelhalle erschien, seine Rechnung begleit, sein Gepäck...

Der härteste Schlag für den freien, stolzen Tempete! Wenn Sie ihn damals in seinem Hotelzimmer...

Der Mann im Fenster

Erzählung von L. Wege

Die lungs und berühmte Schauspielern er machte eines Morgens früher als sonst...

„In Manas Ollar, Insohl.“ Mit Torten Berg und Alfred, Mein Gott, sagte er...

„Das kann Ihnen nur Tempete selbst erzählen.“... „Sie wissen ja, daß Sie nicht mehr...

„Mit einem Vetter“, sagte er und fand die Straßentür wieder. „Ich male nämlich das Haus an...“

„Das ist vorerst mein Recht, Sie zu fragen“, hörte er wieder die seltliche Stimme...

„Er wird hierbleiben!“ flüsterete Dr. Montez. Ende.

Vertrieberässel

r i n r i n r i n r i n r i n

1. Vertrieberässel, 2. Stadt in Italien, A. Schachauer, 3. Abflugort, 5. Umfang, 6. Menge...



Mann mit zugehöpften Tischen. Dir tut niemand was zuleib; Hand wird nur von Hand gemacht; Wenn du nehmen willst, so gib! Coetzee. Wir sind reich an Kräften des Geistes und der Arbeit. Wenn sich alle in Gedanken an das Vaterland zusammenfinden, dann brauchen wir um die Zukunft des deutschen Vaterlandes nicht zu bangen. Sündenbogen.

Ein Liebhaber in Nöfen

Pinakle Humoreske von Tito Gollander. Man sah dem alten Kapitän wohl an, daß er in seiner Jugend ein großer Schelm gewesen war. Schon ab er anfang, etwas zu erspähen, bligte es in seinen Augen auf, und der geistreiche Schmeichler über der Lippe stützte. Ein kleines anhaltendes Lachen schüttelte ihn dann innerlich.

„Es ist so eine Sache, meine Frau an Bord zu haben, wenn man einen Passagierdampfer fährt“, begann er einmal die feiner unschönen Gesichtchen. „Ich ist dazu jung und hübsch, wie meine Frau es vor einer ganzen Anzahl Jahren war, und ist man noch dazu etwas eifersüchtig veranlagt, dann ist es nicht so einfach, seine Frau und den Dampfer auf einmal zu hüten. Sie will ja nicht dauernd auf der Kommandobrücke stehen, sie will Gesellschaft haben, sich mit den Passagieren unterhalten. . . Und manchmal kommt es vor, daß ich unter denen ein junger Offizier befindet, oder ein Schmeichler über der Lippe sitzt, der Frauenherzen anlockt.

„Es geschah einmal, als ich gewissen Seemanns- und Steuermanns für — wie gefast, vor vielen Jahren —, daß ich meine Frau, mit der ich kaum ein halbes Jahr verheiratet war, mitnahm. Ob, war ich verliebt. Und so eifersüchtig!

Auf dieser Reise bemerkte ich, daß ein junger, hübscher zünftiger Werbeoffizier meiner Frau schmeichelnde Worte sprach, wenn sie über das Promenadendeck ging. Ich sah es, aber ich sagte nichts. Ich machte aus meiner Frau gegenüber keine Bemerkungen, als sie zu mir auf die Kommandobrücke kam. Und so wurde es Abend.

Groß und gelb, wie eine Melone, schimmerte der Mond am Horizont und bildete eine Brücke über das Wasser, direkt zum Schiff, eine solche Brücke, auf der alle verliebten Menschen zu gerne gehen. Und Amor ist mächtig auf einem Passagierdampfer Ende April.

Ich hatte meine Revolvertütschen und andere wichtige Dinge in meiner Navigationshütte erledigt, und nun suchte ich meine Frau. Hinten am Achterdeck sah ich ihre Silhouette, sie sah zurückkehrend in einem Einzelgänger, und ich freute mich, als ich sah, wie schön sie war. Aber ebenig hatte vergahe die Freude. Nicht neben ihr sah der junge Offizier, sah und drehte an seinem Schurdbrett und logar dort, wo ich stand, konnte ich sehen, wie er sie mit den Augen verfolgte.

Und nun — nun beachte er sich vor, sagte etwas. Meine Frau wandte den Kopf, lachte, ihre Schultern hoben und senkten sich, und sie machte eine offene Handbewegung. „Ich verheirathe nicht“, schien sie zu sagen. Die Uniform des Offiziers blinkte, er beugte sich noch mehr vor, er sah nicht mehr über, und seine Arme, bewegten sich. Er sprach. Über meine Frau schüttelte den Kopf — und lachte gelosemeldeit.

„Nun muß das aber ein Ende haben, dachte ich und ging langsam auf das Paar zu. Aber ich hatte noch nicht viele Schritte gemacht, als ich sah, wie der Offizier aufstand und mit verwirrten, wie lüdenen Blicken sich umfah. Sein Blick fiel auf mich, der ich im Schatten dahand, und entsetzlichen Bewegungen kam er auf mich zu. Man sah ihm an, daß er ganz aufgeregt war.

„Ah, das ist lo der Herr Kapitän! Herr Kapitän“, flüsterete er dann in seiner Mutter-sprache, „verheirathe Sie mich? Oder Französisch — oder Englisch?“

„Ja“, sagte ich, „oui, yes.“ „Verheirathe Sie mich? Sie müssen mir helfen. Sehen Sie die entzückende Frau da hinten? Sehen Sie ihre Augen, ihr Haar, ihr — also — Sie bezaubern — ich bin föhredlich verliebt. Aber sie verheirathe nicht die Sprachen, die ich spreche, und ich kann ihre Sprache nicht. Umgehlich. Ich das nicht Pech?“

„Großes Pech“, antwortete ich. „Er wurde föhredlich, mit Ihnen — Sie verheirathe — Sie allein können mir helfen.“ Er war sehr aufgeregt.

„Ja“, sagte ich, „und womit kann ich Ihnen dienen?“

„Ah, ich will ihr nur sagen, — daß ich — sie

liebe! In der Sprache, die ihr die Liebste ist. Verheirathe Sie mich?“

„Ich nicht, schwieg eine Weile und sagte dann: „Wenn ich mich recht erinnere, steht in der Passagierliste, daß sie Finin ist. Also müßten Sie es ihr auf finnisch sagen, ja?“

„Ja, ja! Und Sie können fragen, ja?“

„Gewiß. Kören Sie gut zu. Kören Sie zu ihr, hinteren Sie ihr ins Ohr.“ — Ich sagte ein paar Worte — „das bedeutet, ich liebe dich, Wiederholen Sie also.“

„Gehorham, mit steigendemEifer, wiederholte er die Worte, die ich ihm vorbrach. Solange, bis er sie konnte. Dann drückte er mir die Hand und ging zu meiner Frau, die noch immer im Regelmäßig sah. Aber ich ging in meine Kabine.

Und wie ich geant habe, bräunte ich nicht lange zu warten. Es vergangen keine zwei Minuten bis meine Frau kam — sie war die Zeit hinter ihr ins Schloß und sagte erregt: „Denk dir, wie unerfahmt — dieser Affe, dieser — dieser —“

„Was ist denn los?“ fragte ich erkaunt. „Dieser Fiesel, ein Offizier noch dazu, meißt ihr, was er zu mir geant hat?“ Er beugte sich zu mir und flüsterete so ironisch als möglich: „Du bist aber eingebildet!“ Denk dir! Auf finnisch! Unerföhrt!“

Bigolos Ende

Er ist bei uns sanft entschlafen / Schlaf damit! beehren die amerikanischen Frauenverbände / Ruhi des Tanzes

Er, der Gigolo in fast allen seinen Spielarten ist so sanft entschlafen, das man seinen mehr oder minder schönen Tod gar nicht merkte. Es kam plötzlich so, daß man ihn gar nicht mehr vermehrte, daß über ihn nicht mehr gesprochen wurde, und in diesen peinlichen und völlig unabhändlichen Situationen alle die ganze Gigoloherrlichkeit zu Ende. Denn wärd schon

wieder eine Generation heron und belebt die Landebühnen, die gar nicht mehr weiß, was ein solcher Gigolo überhaupt war.

Nur nachkommende Geschlechter sind daher der Begriff Gigolo noch einmal kurz klarzustellen: es waren junge Männer — Verechnung „Männer“, die gegen ein bestimmtes Entgelt mit bestimmten Damen, die Mäße hatten, einen



Wanderbursche in einer fremden Stadt

Der Sohn des Bauern

Erzählung von Rudolf Schubert.

Wie ein guter Vater dem hundertenden Kinde nicht Steine binden kann, fast Jahr, wie ein guter Vater auch das schlimmste Vergehen nachsehen wird, wie ein guter Vater seinem Kinde hilft in aller Not, so geschah es nun Jochen, dem Sohn des Bauern.

Des Vaters Haus gab ihm Obdach, des Vaters Wort füllte den Dunger. Der Vater gab Arbeit und neue Kleider, auf daß er ein neues Leben bestimme.

Der Vater sprach nicht: „Von wo kommst du?“ Nein, sein Sohn kam heim, und es war gut, daß er kam. . . .

Der Bauern, am Abend, nach Peterabend im Dorfzug, sagt's einer dem andern: „Jochen, der Jochenler, ist wieder dabei.“ „Aha, steht an, da ist er nun wieder, der feine Mann aus der Stadt.“ „Aber, er hat sich nicht verändert, der Herr, der Viehweiser!“ Daß er seine Hände drecks macht, he, . . .

Ja, mit dem Ochsenpflug muß er Stallung auf die Stoppelfelder; und einer hat ihn sehen nach der Mühle fahren, das Getreide zum Mühlen bringen. Wie wissen es, Knechtsarbeiten verdient er, große, schmutzige Knechtsarbeit, ja, ja. . . .

der Stadt zu gehen, dort hochte Jahr und Tag, der Heimgarten misshandeln, verlassen und vergessen konnte. Doch nun ist ihm schon recht geschickel! Die Stadt hat ihn wieder ausgelesen! Dort überzähln, entlassen er sich der alten Heimat, der nahbarlichen Arbeit und des guten Vaters. Die Jocheners Bauernarbeit erschien plötzlich beschwerlich, leicht und angenehm, nur weil es Arbeit war, Arbeit für die gesunden Muskeln.

Die Felder und die Gärten, das Vieh in den Ställen — das ist heilig, meinen die Bauern und sie müssen daran. Der Herr Pastor predigt es von der Kanzel, nur mit anderen Worten, mit Gottes Worten; aber das find auch die Worte des Bauern, die ungeschprochen bleiben, dabei sich die arbeitsbaren Hände salten im lautlos herinnenden Gebet. . . .

Gut, Jochen ist heimgekehrt; es soll verpassen sein, weil er heimgeblunden hat zum guten Boden, den Keckern und dem angenehmen Stuhl. . . .

Von einer verlorenen Geklebsteden reden müssen, daß ist schmerzhaft, schmerzhaft, an verordneten Wunden röhren, aber tausendfach schmerzlicher, sagen müssen: ich habe gearbeitet, ich habe gelassen und mein Werk werden können sehen. . . .

Und sieht du, Vater, nun mußte ich zu dir kommen, wie dein fetter Sohn vor Johrechten kam an jedem Tage, und muß dich bitten: gib mir ein Stück Brot, weil ich dein Sohn bin. Das dem Vater sagen müssen, ist schwer, wobei es sind Niederlagen und verlorene Hoffnungen. . . .

Am Sonntag, nach dem Gottesdienst, gehen der alte Vater und Jochen, sein Sohn, über die Felder. Guck stehen die Stoppeln aus dem Boden; Wind laucht einher; hoch am Himmel steht ein hübscher feine Kette. . . .

„Wir werden das Land umdrehen für die neue Saat“, sagt der alte Vater. Und hoch sagt er nichts weiter. Es ist nicht nötig, daß darum viel gesprochen wird, mit dem Pfluge!“

Doch am Feldrain, nahe der alten, schiefen Weide am Rosenbach bleibt der Alte immer stehen, und dann sagt er plötzlich, den Wind abgewandt: „. . . und du, Jochen sollst hinter dem Pfluge gehen, daß du ein guter Bauer werden!“ auf ehener Schwelle. Ich bin eben gerade gekommen in den Jahren der Arbeit, ich habe mein Weis erndt und meine Kinder ertragen in Ehrfurcht, ich habe die Saat geleget in Hoffnung auf seine Gnade, daß er reifen und ernten lasse zur rechten Zeit. Nun aber bin ich all, meine Jahre sind alt, und dann leid ich im Augen da und müßt eure Pflicht nun. . . . Und nun lebe ich dich nach Herabden noch in deiner Nummer sitzen! Ich weiß, noch am Witterndat brennt die Wadgerbe. Du sollst ruhen nach der schweren Feldarbeit, um am Morgen erdlich und geföhrt schlafen zu können. . . . So erwiderte er der Dienst an Gottes Erbe!“

„Ich habe neue Pläne! . . . Mein Vater, man kann in einer Kirche sein, man kann an einer Maschine stehen, einen Motor abhören, am Zeitgenössigen Gedanken erziehen lassen und formen geben; es ist der gleiche Gottesdienst und die gleiche Ehrfurcht. Guck näher zu sein in seinen Worten. Ja Vater, ich hatte Maschinen, ich fand neue Konstruktions! Auch ich legte meine Saat aus, wie du die deine auslegtest, aber meine Saat ist noch nicht gereist zur Frucht. Das mußst du wissen, Vater. . . . Ich habe Unglück, ebenso wie du Unglück haben kannst durch Unachtsamkeit oder Viehheulen. Der verlorene Sohn muß nicht auch ein ungetreuer Sohn sein! Ich habe noch den Glauben an mich selbst! Und das ist viel!“

„Ich kann keine Worte nicht so recht bezeichnen, aber eines wird mir nun konis! Du mußt deinen Weg gehen, wie ich meinen begangen habe. Botschenden ist wohl auch deine Arbeit, mein Junge! Und du mußt recht behalten: Arbeit im Verkauf oder auf dem Feldern, Arbeit des Geistes an Konstruktionen im Büro oder Hochschulen, wichtig bleibt nur, daß man seine Pflicht netren erfüllt! . . . Und nun komm heimwärts! Die Mutter erwartet uns mit dem Pfluge!“

Waterländische Beedenblage

Beacht die große beutliche Veranagenheit nicht 15. Oktober.

1852: Schwab Jahn in Freiburg an der Ua für gestohlen. 1862: Dichter Adolf Bartels geboren. 1880: Einweihung des Kölner Doms.

netten Partner zu finden, tanzen. Den Gigolo erkannte man an einem völlig unabhändlichen Gesichtsausdruck, an einem unabhändlichen, sich fügenen Smoking oder Frack und an einem Wädel, das einmal vor langer Zeit als „keep smiling“ bei uns importiert wurde. Der Gigolo war die Mittelsperson, er bediente dem Gigolo, das die beide oder jene vollkommene Jungs mit ihm zu tanzen müßte, der Tanz wurde durchgeführt und der Gigolo wurde dann vom Schmeichler, der jeden Tanzschritt als völlig überflüssige Antreibung ansah, mit einem Beharrlichkeit befohlen. Darauf verneigte sich der Gigolo und verzog sich.

In einer künftigen veranagenen Zeit, da Schmalz als heillosen Artikel war, wurde auch der Gigolo herbeiföhrt. Die dabei schmeichler Genossen wimmerten noch keinen geringen Betrag an Geld. In diesen „Zongs“ (mit dem Wort „Zong“ kompromittierte man sich damals in besserer Gesellschaft) waren die Gigolos meist ehemals russische „Großhändler“ oder mindestens „Scherenschnitzler“ nicht näher zu ermittelnder Herkunft.“ So bedurfte sie nicht der so genannten Gewalt, nicht einmal einer besonderen Aufzucht, um diesen Herren klar zu machen, daß wir sie nicht mehr zu sehen wünschten. Sie blieben ganz von selber fort.

Anders war es mit ihren amerikanischen Kollegen. den U.S.A., „Zaxi-Gongs“, beliebt. Gegen diese müßt jetzt vor kurzer Zeit der New Yorker Polizeipräsident Dr. Wilson ein Verbot erlassen, die amerikanischen „Häufigkeitsstellen“, es verbot fürzerhand allen Tanz- und Nachtlokalen die Beschäftigung von Gigolos jeder Art. Schluß, aus! Wer doch erkaupft wird, daß er verkappte Gigolos beschützt, hat die Kommissariatsbehörden zu unterstützen und das wird föhredlich ein total werden.

Im Wirklichkeit aber haben die amerikanischen Frauenverbände dem Gigolo den Garaus gemacht. Wie man weiß, sind diese Frauenverbände in U.S.A. fast allmählich, sie blühen die Verhältnisse, sie bestimmen die Mäße, als fittlich oder unfittlich an gelten hat. Und der Gigolo wurde mit einem Male unfittlich geandert. Nicht, daß er das eigentlich gemein wäre. Die amerikanischen Gigolos haben ein ziemlich ansehnliches Reben gehabt. Sie erhielten ein fettes Gehalt von 20 Dollar die Woche, müßten auch Drittel oder Trinfelder abliefern und wurden auf das allergrößte überachtet. Kein Gigolo durfte auch während des Tanzes ein Wort an seine Dame richten, wenn die es tat, ihn rüchste, müßte er föhredlich lächeln, eben so lächeln, daß der Dame ganz von selber der Speiß auf jede weitere Unterhaltung vergahe. Die Gigolos hatten Nummern und wurden als Nummern an die Mäße geföhrt. Ein ganz bestimmter Abstand beim Tanzen, eine bestimmte Distanz, eine bestimmte Krawatte war ihnen vorgeschrieben; sie waren maßstäblich Äußer des Tanzes. Und nun ist es auch damit vorbei. „Wenn ein Mädchen mit einem unbesonnenen Manne tanzt, dann ist das auf alle Fälle unmoralisch“, folgeren die Frauenverbände und damit war dem Gigolo auch föhredlich des großen Leides unüberbrüchlich das Tobesartikl gelprochen. Heinz Fehlandt.

Zahlen erzählen aus aller Welt

Der Vöchtoben in einer gewöhnlichen Lampe von 20 Volt ist ungefähr so die wie ein Spinnwebfaden, also viel dünner als ein Menschenhaar. Wenn man 70 solcher Glühbirnen gleichzeitig leuchten läßt, so erden sie zusammen eine Breite von 1 Millimeter, aber dieser Faden ist nämlich nur 142 Tausendstel Millimeter dick. Man kann also verstehen, daß es keine leichte Sache ist, in einem Glühbirnen heranzustellen. Das Metall, das für die Drähte benutzt wird, heißt Wolfram; ein Glas von diesem Metall gibt 880 Kilowatt Druck. Der Draht wird bei der Herstellung durch Diamant-Wundstücke gezogen.

Das Herz hat in einer Minute 75 Schläge, in einer Stunde schlägt es 4500mal, an einem Tage 108 000mal, in einer Woche 756 000mal, in einem Monat 3 240 000mal, in einem Jahr 39 312 000mal.

Im süßlichen England, in Kent, gibt es ein merkwürdiges Naturphänomen, nämlich ein geneses Laborium von ungetreidlichen Pflanzen. Es liegen 27 Meter unter der Oberfläche der Erde und haben eine Gesamtlänge von nicht weniger als 30 Kilometern. In diesen Höhlen haben sich Menschen Nist; es acht dort ziemlich viele, so daß sie als Anbauhilfen für Gipsstein und andere ebare Vitze benutzt werden.

In dem bekannten Londoner Borrort Green lebt ein merkwürdiger Mann, bei dem als Vater-Jahr bezeichnet. Er ist ein gewisser „Gine“ einer Gipsmühlensicht, die das er nur Schube und Kleber trägt, die auf Papier verfertigt sind. Seit zwölf Jahren hat er nichts anderes als Papier auf dem Papier gehöhrt. Er behauptet, daß Papier geföhrt ist als Gips und jeden Tag sieht er ein neues Papiergebend an.